

## Pressemitteilung

### PTK Bayern unterstützt "HaLT in Bayern"

– Suchtprävention braucht Nachhaltigkeit –

28. Mai 2008 – Die bayernweite Umsetzung des Alkoholpräventionsprojektes "Hart am Limit (HaLT)", das sich insbesondere an Jugendliche wendet, ist aus Sicht der Psychotherapeutenkammer Bayern eine zukunftsweisende Initiative zur verstärkten problem- und zielgruppenorientierten Prävention. Das Modell, welches ursprünglich als Bundesmodellprojekt entwickelt und erfolgreich evaluiert wurde, geht von der dramatischen Zunahme verschiedener riskanter Alkoholkonsummuster, speziell des Komasaufens (binge drinking), in den letzten Jahren aus und strebt hier frühzeitige und niedrigschwellige Ansprache gefährdeter bzw. erstmals auffälliger Jugendlicher an.

Ziel ist eine Sensibilisierung und die Verhinderung einer späteren Suchtkarriere. Dabei wird die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendgerichten, Kliniken, sowie zahlreichen anderen Kooperationspartner genutzt. Die Kontakte sollen dabei zeitlich eng begrenzt bleiben und im Bedarfsfall insbesondere motivieren, geeignete weitere Stellen aufzusuchen; hierzu zählen neben Suchtberatungsstellen auch niedergelassene Psychotherapeuten und speziell Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten.

In der verstärkten Umsetzung von Konzepten wie HaLT und vergleichbaren problem- und zielgruppenorientierter sekundärer Präventionsansätze sieht die Kammer eine wichtige Chance, die Wirksamkeit von Präventionsbemühungen zu verbessern und das Gesamtkonzept präventiver Bemühungen abzurunden. Wichtig ist dabei aber zu beachten, dass nachhaltige Prävention auch Kontinuität erfordert. Die zahlreichen Kürzungen bei regionalen Suchtkontakt- und -beratungsstellen in den zurückliegenden Jahren in Bayern und die damit verbundenen Einschränkungen ihrer bislang erfolgreichen primär- und sekundärpräventiven Arbeiten, speziell bei Kindern und Jugendlichen, sind vor diesem Hintergrund sicher kritisch zu sehen. Die punktuelle Förderung von Projektvorhaben – und seien es auch flächendeckende, gut ausgestattete Modelle – können die Nachhaltigkeit in der Präventionsarbeit, die durch die professionellen und erfahrenen Suchtberatungsstellen geleistet wird, nicht ersetzen.

Pressestelle:

Thomas Schmidt, Pressestelle@ptk-bayern.de, Tel 089 / 51 55 55 – 14, Fax  
– 25

Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder-  
und Jugendlichenpsychotherapeuten  
St.-Paul-Straße 9 80336 München [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)

Die Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist die gesetzliche Berufsvertretung der bayerischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Sie hat die Aufgabe, die beruflichen Belange der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im Rahmen der Gesetze wahrzunehmen, die Erfüllung der psychotherapeutischen Berufspflichten zu überwachen, die psychotherapeutische Fortbildung zu fördern und in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und untersteht der staatlichen Aufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt-, Gesundheit- und Verbraucherschutz.